

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 95 (2001)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Medienlandschaft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Belgiens Gehörlosenzeitung hat die Kleider gewechselt

## Sournal erscheint jetzt in grössem Format

gg/Viermal im Jahr traf bisher ein 36-seitiges Heft Format A5 aus Brüssel ein. Die erste Nummer des neuen Jahres kommt weniger umfangreich, dafür aber im doppelten Format daher. Wir nehmen diesen Kleiderwechsel zum Anlass, über die Strukturen im kleinen Königreich zu berichten.

Sie gleichen den schweizerischen in vielen Belangen. Auch Belgiens Gehörlose sind sehr aktiv und darauf bedacht, sich vermehrt Gehör zu verschaffen.

Vierteljährlich kam bisher aus Brüssel ein 36-seitiges Heft im A5-Format mit gelbem Umschlag, das Markenzeichen von *Info Sourds Journal*. Wir haben stets gern darin geblättert, und bisweilen fanden wir auch Beiträge, die wir übersetzten. So verdanken, um nur ein Beispiel zu nennen, unsere Leserinnen und Leser den GZ-Beitrag über Tschernobyl in der ersten Ausgabe des Jahres dem belgischen Produkt. Der verantwortliche, in Brüssel stationierte Redaktor Thomas Bruneau wirft eben gelegentlich einen Blick über die Landesgrenzen hinaus, und das macht die Lektüre interessant.

### Mehrsprachiges Land

Nun ist aus *Info Sourds Journal* nach dem Jahreswechsel das *Sournal* geworden. Auf den ersten Blick hält man dies für einen Druckfehler. Aber es handelt sich um ein Wortspiel. *Sournal* lässt durchblicken, dass es um ein Pressezeugnis für Sourds, also für Gehörlose geht. *Sournal* ist das offizielle Organ der FFSB (Fédération Franco-phone des Sourds de Belgique),

was man mit Frankophonier Gehörlosenbund Belgiens übersetzen könnte. In der FFSB sind also alle französisch sprechenden Gehörlosen zusammengefasst.

Neben der französischen Sprache wird in Belgien aber auch noch deutsch und niederländisch gesprochen. Die niederländisch sprechenden Gehörlosen sind in der FEVLADO (Federatie van Vlaamse Dovenverenigingen Belgie (Flämischer Gehörlosenbund Belgiens) zusammengefasst. Dem FFSB als Dachverband sind 8 Verbände sowie 10 Zentren angeschlossen, die sich auf die grossen Städte Brüssel, Tournai, Lüttich, Namur, Charleroi sowie auf vier kleinere konzentrieren.

### Hoffnungen der Redaktion

Die *Sournal*-Redaktion hofft, mit der neuen Präsentation mehr Leserinnen und Leser zu gewinnen; zur Stunde beträgt die Auflage 500. Das Redaktionsteam trifft sich einmal pro Trimester, immer dann, wenn die Texte eingetroffen sind und der Inhalt einer neuen Nummer zur Debatte steht.

In der ersten Nummer des Jahres blickt der Redaktor zurück auf den Welttag der Gehörlosen in Tournai. Der Demonstrationszug mit 1500 Teilnehmern fand grosse Beachtung. Die Ministerien für Gesundheit und Sozialarbeit hatten Vertretungen geschickt, drei Schöffen (Richter) und eine Parlamentsabgeordnete der Grünen Partei waren anwesend. Wie in der Schweiz, kämpfen auch die belgischen Gehörlosen um mehr Anerkennung der Gebärdensprache. Und

wie bei uns, ist das Cochlea-Implantat ein Dauerthema. Es wird vom Staat hundertprozentig subventioniert, derweil für Hörgeräte ein Höchstbetrag von 14'557 belgischen Franken, verteilt auf fünf Jahre, festgelegt wurde.

### Kritik am Fernsehen

Und noch ein Thema tönt wie ein Echo aus den Schweizer Bergen: Kritik am Fernsehen. In Belgien strahlt das Fernsehendie Sendung *Tu vois ce que je veux dire* (Du siehst, was ich sagen will). Auf dem RTBF-Kanal stand vergangenen Oktober eine Diskussion am runden Tisch auf dem Programm. Immer wieder war nämlich Kritik laut geworden, es würden zu viele in Brüssel gedrehte Filme gezeigt. Der einladende FFSB erwartete daher einen geschlossenen Aufmarsch, bot das Gespräch doch eine einmalige Gelegenheit, den Kropf zu leeren. Gross war nur die Enttäuschung, von den 8 eingeladenen Verbänden kamen leider bloss deren 3. Fünf zogen es vor, zu Hause zu bleiben ...

### Vier Vorschläge

Es ist interessant zu erfahren, was an diesem runden Tisch für Vorschläge fielen:

1. Von den Sendungen *Tu vois ce que je veux dire* Kassetten herstellen und verkaufen.
2. Kontakt mit Sponsoring-Fachleuten aufnehmen.
3. Zusammenarbeit mit anderen Fernsehanstalten suchen
4. Sendung mit Abonnementbeiträgen finanzieren.

IMPRIME  
TAXE REDUIT

# Sour nal

Journal de la FSB

Janvier / Février / Mars 2001

Numéro 69



## Antwort der Redaktion

Punkt 1 fand einhellige Zustimmung.

Bei Punkt 2 geht es um das liebe Geld. Daran fehlt es auch in Belgien. Eigentlich würde die Realisation der Sendung 10 bezahlte Mitarbeiter benötigen. Die Redaktion weist darauf hin, dass es gegenwärtig nur deren 6 sind, und erst noch alle ehrenamtlich.

Punkt 3 lässt außer Acht, dass es sich bei der RTBF um die einzige öffentliche Anstalt handelt, und die Redaktion auf keine kommerziellen Privatsender zählen kann. Diese interessieren sich ausschließlich für Sendungen, welche möglichst viele Zuschauer bringen.

Punkt 4 ist eine fragwürdige Forderung, denn in Belgien sind Gehörlose von der Zahlung von TV-Abonnementbeiträgen befreit.

## Gefällige Präsentation

«Sie sind die erste Person, welche uns auf den Formatwechsel anspricht», erklärte uns in einem Faxschreiben Redaktor Thomas Bruneau. Er hatte die Freundlichkeit, unverzüglich auf unsere gestellten Fragen über die belgischen Verhältnisse im Gehörlosenwesen Antwort zu geben. Dass das erste Echo aus dem Ausland kommt, erstaunt nicht. Der Prophet im eigenen Land gilt eben auch in Belgien nicht viel. Hat sich der Formatwechsel gelohnt? Wir denken schon. Die Lektüre ist erleichtert worden. Der Inhalt erstreckt

La Fédération Francophone des Sourds de Belgique vous adresse ses meilleurs vœux pour l'année 2001

GEHÖRLOSEN ZEITUNG  
Mr Paul Egger  
Aarauerstrasse, 146  
CH-4600 OLLEN  
SUISSE

**INFO SOURDS**  
JOURNAL D'INFORMATION DE LA FFSB

Belgique-Belgie  
1070 Bruxelles  
1/93/90

INFO SOURDS  
Journal  
n'est plus...  
FFSB  
FÉDÉRATION FRANCOPHONE  
DES SOURDS DE BELGIQUE

TRIMESTRIEL N° 68 - OCTOBRE / NOVEMBRE / DECEMBRE 2000

EDITEUR RESPONSABLE: M. FRAITURE - 32, RUE CARRONNIER - 1050 BRUXELLES

Journée Mondiale des Sourds 2000 à Tournai  
Page 4

Un sourd, médaillé d'argent aux Jeux Olympiques de Sidney  
Page 6



**Voici Sour nal!**

Journal de la FSB

FFSB  
FÉDÉRATION FRANCOPHONE  
DES SOURDS DE BELGIQUE

Editeur responsable : Martine FRAITURE - Rue Van Eyck, 11 A / 4 - 1050 Bruxelles

«Sour nal», das offizielle Organ der belgischen Gehörlosen, ist formalmäßig ums Doppelte gewachsen.

sich von der Gebärdensprachforschung über Mitarbeit in den Bereichen Kunst, Theater, Fernsehen bis hin zur Aidsprophylaxe.

## Gestalterische Möglichkeiten wurden nicht voll ausgeschöpft

Vielleicht hätte der Layouter mehr gestalterische Möglichkeiten, wenn die Seiten drei- statt zweispaltig unterbrochen würden. Das könnte auch die Strukturierung erleichtern. Aber das ist Ermessenssache. Jedenfalls zieht ein frischer Wind durch die Zeitung.

Mit dem neuen Produkt lässt sich werben, und hoffentlich erreicht die Redaktion eine Steigerung der Auflage.

**Ihre  
Gehörlosen  
Zeitung**

**aktuell  
informativ  
lesernah**

Inseratenannahme  
und Beratung:  
Gehörlosen Zeitung  
Telefon/Fax 055 640 95 75  
E-Mail:  
[fingrelo@dplanet.ch](mailto:fingrelo@dplanet.ch)